

1 Funktion und Aufgaben der öffentlichen Universitäten

Für NEOS ist die Wissenschaft von hoher Bedeutung und ihre Förderung ein zentrales Anliegen. Bildung, Wissenschaft und Forschung entscheiden über die Zukunft unserer Gesellschaft und unseres Wohlstands. Die Universitäten spielen darin mit ihrem dreifachen Auftrag eine besondere Rolle. Forschung, Lehre und den gesellschaftlichen Auftrag sehen wir als drei gleichberechtigte Säulen. Die Aufgaben der Universitäten sind in §1 des Universitätsgesetzes klar geregelt. Wichtig ist uns die Freiheit der Forschung und Lehre und die Autonomie der Universitäten, die diese Freiheit schützt und stärkt. Politik und Recht sollen einen Rahmen garantieren, in dem die Universitäten selbstverantwortlich wirken können. Diese "Rahmenfunktion" impliziert, dass auch Fragen der Personalentwicklung, Arbeitsteilung und Arbeitsorganisation nicht im Ministerium oder im Parlament, sondern direkt an den Universitäten diskutiert und entschieden werden. Die Einführung der "Senior Lecturers" sehen wir als ein legitimes Element im Rahmen der Personalhoheit der Universitäten und nicht als Richtungsentscheidung hin zu einer Trennung von Forschung und Lehre. Auch für den Einsatz von Künstlicher Intelligenz soll die Politik gute gesetzliche Rahmenbedingungen schaffen, aber die eigentliche Auseinandersetzung über den Umgang mit KI muss laufend an den Universitäten und in den Fachwissenschaften stattfinden, damit die Lösungen und Vorgangsweisen ebenso vielfältig sein können, wie die Potenziale und Herausforderungen.

2 Stellenwert der Universitäten

Wir bekennen uns dazu, dass die Universitäten einen großen und wichtigen Stellenwert in unserer Gesellschaft haben, auch wenn Fachhochschulen und Pädagogische Hochschulen ausgebaut und weiterentwickelt werden. Neben den Universitäten haben auch FH und PH eine wichtige gesellschaftliche Funktion, gerade auch in Hinblick auf Bildungsgerechtigkeit und Bildungschancen. An Fachhochschulen studieren deutlich mehr Menschen aus Nicht-Akademiker-Haushalten, wodurch dieser Sektor einen Beitrag zu fairen Bildungschancen für alle liefert. Die in den Fragen angesprochene Verkleinerung der Universitäten nehmen wir nicht wahr. Die Zusammenlegung der Räte für Wissenschaft und Forschung sehen wir positiv und als Stärkung der Wissenschaft, die in einem solchen Gremium gemeinsam gedacht werden kann. Wichtig in Bezug auf den neuen Rat für Forschung, Wissenschaft, Innovation und Technologieentwicklung ist uns, dass dieser kein verlängerter Arm der Regierung ist, sondern stark und unabhängig agiert und kommuniziert. Er soll auf Chancen, Möglichkeiten, aber auch Fehlentwicklungen hinweisen und die Politik auch mit kritischen Befunden und Empfehlungen konfrontieren.

3 Leistungsmessung und Rankings

Die verschiedenen Rankings, die international im Gebrauch sind, haben unterschiedliche Aussagekraft und dürfen nie als alleinige Messlatte herangezogen werden, haben aber in Summe eine gewisse Relevanz als Vergleichsinstrument. Ungeachtet der Problematiken von bestehenden Universitätsrankings sind aus der Sicht von NEOS-Indikatoren wie Drittmittelfinanzierung, Humankapital, wissenschaftliche Infrastruktur oder intellectual property wichtig, wenn es um eine nachhaltige Weiterentwicklung des Universitätsstandortes geht. Positiv sehen wir die nationale und internationale Zusammenarbeit, die begonnene und sicherlich in einigen Feldern noch ausbaubare Schwerpunktbildung und Arbeitsteilung von Universitäten.

4 Personalpolitik

Die Universitäten sollen und wollen sowohl für junge Nachwuchskräfte als auch im weiteren Verlauf der Berufslaufbahn attraktive Arbeitgeberinnen sein, die hoch qualifiziertes Personal akquirieren und binden. Dabei müssen sie eine Gratwanderung bestreiten: Zu viel Befristung und Fluktuation führt zu prekären Verhältnissen und fehlender Vereinbarkeit von Beruf und Familie, zu viele unbefristete Verträge hingegen zu Inflexibilität und fehlenden Karrieremöglichkeiten für die kommenden Generationen. Diese Gratwanderung ist eine Herausforderung, die sich je nach Universität und Fachbereich anders darstellt und in einem

gemeinsamen Rahmen auch individuelle Lösungen braucht. Gleichzeitig sieht NEOS faire Arbeitsverhältnisse als Basis für innovative Forschung und Lehre. Aus diesem Grund wollen wir eine andere Lösung als die derzeitige Kettenvertragsregelung bzw. hat das Parlament auf einen NEOS-Antrag hin eine Evaluierung dieser bestehenden Regelung beschlossen. Vergleichsweise niedrig ist derzeit die Bezahlung für Lektorinnen und Lektoren, wobei aber auch zu berücksichtigen ist, dass diese Tätigkeit nicht als Hauptberuf gedacht ist und die Universitäten in der Verantwortung sind, für ein ausgewogenes Verhältnis zwischen internen und externen Lehrenden zu sorgen. Gerade für Personen, die sich vermehrt der Lehre widmen, bietet sich die oben genannte Position der "Senior Lecturers" als gute Alternative an.

5 Finanzierung

Wir setzen uns für gut finanzierte, starke öffentliche Universitäten ein. Dazu soll die staatliche Finanzierung - als gesamtgesellschaftliche Zukunftsinvestition - weiter ausgebaut werden. Der in den letzten Jahren eingeschlagene Finanzierungspfad soll aus Sicht von NEOS weiterverfolgt und ausgebaut werden. Zusätzlich müssen weitere Finanzierungsquellen geschaffen und gestärkt werden. Dazu zählen nachgelagerte Studiengebühren, die Absolvent:innen ab einer gewissen Einkommenshöhe an ihre Universität leisten und ebenso auch die Stärkung von privaten Drittmitteln, etwa aus Stiftungen. Mit öffentlichen Mitteln soll auch die Grundlagenforschung gestärkt werden, wobei wir eine wettbewerbsorientierte Vergabe positiv sehen und den FWF stärken wollen. Wichtig ist uns dabei - wie überall, wo Steuergeld fließt - mehr Transparenz und faire Verfahren. Ebenso treten wir für einen Bürokratie-Abbau bei der Forschungsmittelvergabe und -abwicklung ein.

6 Internationalisierung

Als klar pro-europäische und weltoffene politische Bewegung ist uns Internationalität ein Anliegen. Bildungs- und Forschungsmobilität wollen wir zur 5. Grundfreiheit der Europäischen Union ausbauen. Dies bedeutet einfachere Anrechnungen, gegenseitige Anerkennungen von Abschlüssen und Ausbildungen sowie weniger Hürden bei europaweiten Bildungskarrieren. Positiv bewertet NEOS die European Open Science Cloud und Projekte wie OSCARS. Eine vermehrte Beteiligung bei "Wissenschaftsclustern" ist aus Sicht von NEOS anzustreben. Für Österreich als Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort ist es wichtig, sowohl während als auch nach dem Studium attraktiv zu sein. Hier braucht es einerseits fach- und berufsspezifische Lösungen, bspw. damit Absolvent:innen des Medizinstudiums nicht in andere Länder abwandern, und andererseits gesamtgesellschaftliche Lösungen und Verbesserungen, etwa bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch den Ausbau hochwertiger Bildungs- und Betreuungsangebote im Kleinkind-, Kindergarten- und Schulalter.

7 Autonomie, Management, Partizipation und Kontrolle

Die Universitätsautonomie hat sich grundsätzlich bewährt und soll erhalten und ausgebaut werden. Klare und sinnvolle Zuständigkeits- und Aufgabenbereiche der einzelnen Organe sind dafür notwendig. Die nächste Regierung soll Freiheit und Verantwortung in den Mittelpunkt stellen und kein Micromanagement betreiben, wie das in den letzten Jahren wieder stärker versucht wurde. In der vielfältigen Universitätslandschaft ist das Management vor Ort gefragt, taugliche Lösungen für unterschiedliche Herausforderungen zu finden, während es die Aufgabe der Politik ist, das "große Bild" zu zeichnen, indem sie Zukunftsvisionen für den gesamten Hochschulsektor und strategische Leitlinien entwickelt.

8 Vorhaben in Regierungsverhandlungen und Legislaturperiode

Wenn uns die Wählerinnen und Wähler in die Lage versetzen, in der nächsten Regierung mitzugestalten, wollen wir dies für mutige Reformen nutzen. Dazu zählt etwa, dass wir die Finanzierung der Universitäten mit einem Drei-Säulen-Modell aus mehr staatlichen Mitteln, nachgelagerten Studiengebühren und privaten Drittmitteln stärken wollen. Die Finanzierung der Lehre soll mit einer umfassenden Studienplatzfinanzierung fair und transparent gestaltet

werden, die Forschungsfinanzierung wettbewerbsorientiert weiter ausgebaut werden. Der weitere Ausbau der Fachhochschulen soll die Universitäten entlasten - etwa in Studienrichtungen mit hohen Drop-Out-Quoten. "Profile schärfen" und "Cluster bilden" erachten wir als Chance, um die Bedeutung der österreichischen Universitäten in der internationalen Wissenschaftswelt zu stärken. Das Studium soll - auf Basis der genannten finanziellen Stärkung der Universitäten - qualitativ hochwertig und gut und in einem zeitlich vertretbaren Rahmen studierbar sein. Hierzu gehört auch eine Anerkennung der verschiedenen Lebensrealitäten der Studierenden, beispielsweise ein ausreichendes Angebot an Lehrveranstaltungen am Abend für berufstätige Studierende. Die Universitäten sollen ihren Studierenden viel bieten, aber auch Ernsthaftigkeit und Zielstrebigkeit einfordern dürfen.